



An den  
Vorsitzenden des Ausschusses für  
Klimaschutz, Stadtplanung und Verkehr

Herr Manfred Poell

Im Hause

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**im Rat der Stadt Monheim am Rhein**

Rathaus  
Rathausplatz 2  
40789 Monheim am Rhein  
Tel.: 02173 951-824

**E-Mail: [b90gruene@monheim.de](mailto:b90gruene@monheim.de)**  
**[www.gruene-monheim.de](http://www.gruene-monheim.de)**

18. August 2021

### **Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Ausschuss für Klimaschutz, Stadtplanung und Verkehr am 2.09.2021: Zero-Waste Konzept für Monheim am Rhein**

Sehr geehrter Herr Poell,

wir bitten Sie um Aufnahme des folgenden Antrages in die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Stadtplanung und Verkehr am 2.09.2021:

#### **Antrag**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, ein 'Zero-Waste' Konzept für Monheim am Rhein zu erstellen. Neben dem öffentlichen Bekenntnis der Stadt Monheim zur Abfallvermeidung soll das Konzept entsprechend verbindliche Ziele und Maßnahmen im Rahmen des städtischen Handlungsspielraumes zur Reduktion der Abfallmenge benennen. Die Bürgerschaft wird durch umfangreiche Beteiligungsformate, wie sie bereits in unserer Stadt etabliert sind, in die Erstellung des Konzeptes einbezogen. Im Anschluss wird das Konzept im Fachausschuss beraten und dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Bei Erstellung eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit einem Fachbüro sollen u.a. folgende Aspekte berücksichtigt werden:

1. Bewusstseinstärkung durch Öffentlichkeitsarbeit: In einer modernen Ansprache sollen Monheimerinnen und Monheimer zielgruppenspezifisch auf die Müllproblematik aufmerksam gemacht werden und für den Schutz ihrer Umwelt und dem Klima motiviert werden, mehr Mehrwegverpackungen zu nutzen und Plastikverpackungen einzusparen. Initiativen wie der Dreck-weg-Tag oder Rhine Clean Up Day werden im Rahmen der städtischen Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.
2. Erweiterung: Das Bekenntnis zur Abfallvermeidung wird möglichst auf alle städtischen Einrichtungen und Gebäude ausgeweitet und diese bei der Umsetzung unterstützt (städtische Tochtergesellschaften, Bildungseinrichtungen in städtischer Trägerschaft). Bereits jetzt werden städtische Veranstaltungen weitestgehend als Zero-Waste-Veranstaltungen durchgeführt.
3. Abfallvermeidung ist effektiver Klimaschutz: THG-Einsparpotentiale im Abfallsektor sollen begleitend zum städtischen Klimaschutzkonzept bilanziert und die Öffentlichkeit darüber informiert werden.

4. Erhöhung der Wertstoffquote: Bislang nicht/ oder nicht vollständig recycelte Wertstoffe wie z.B. Nicht-Verpackungs-Kunststoffe oder –Metalle sollen zukünftig nicht der Verbrennung zugeführt werden, sondern vermehrt getrennt gesammelt und dem Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden. Hierzu muss zusammen mit dem Kreis an Lösungen für weitere Wertstoffsammlungen gearbeitet werden.
5. Mehrwegsysteme in der Gastronomie: In einem Dialogprozess mit den lokalen Gastronomiebetrieben erarbeitet die Wirtschaftsförderung Maßnahmen, um diese beim Umstieg auf Mehrwegverpackungen zu unterstützen und möglicherweise sogar ein betriebsübergreifendes einheitliches Pfandsystem bereits vor 2023 für alle Gastronomiebetriebe einzuführen. Ab diesem Stichtag muss durch das neue Bundesgesetz jeder Gastronomiebetrieb (mehr als 5 MitarbeiterInnen oder mehr als 80 Quadratmeter Fläche) zukünftig für Speisen und Getränke auch Mehrwegbehälter anbieten.
6. Beteiligung von Unternehmen: Durch eine direkte Ansprache sollen lokale Unternehmen motiviert werden, sich im Rahmen ihrer Abfallkonzepte an der ‘Zero-Waste‘ Initiative zu beteiligen.
7. Förderprogramme: Die Stadtverwaltung soll prüfen, inwieweit Fördermöglichkeiten des Landes NRW oder im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit oder der Europäischen Union in Anspruch genommen werden können.
8. Umsetzung: Notwendige Personalressourcen für die anschließende Umsetzung des Konzeptes sind darzustellen.
9. Monheim wird Zero-Waste City: Langfristiges Ziel ist die Mitgliedschaft von Monheim am Rhein in der durch die EU unterstützten Organisation „Zero-Waste Europe“.

### **Begründung:**

Im Jahr 2021 werden in Monheim 8700 Tonnen Restmüll anfallen (RP, 6.05.2021). Jeder Einwohner bzw. jede Einwohnerin produziert somit ca. 200 kg Abfälle in diesem Jahr, die für die Verbrennung vorgesehen sind.

Die Müllmenge insbesondere im Bereich des Verpackungsmaterials wächst von Jahr zu Jahr. Durchschnittlich 4 kg mehr Verpackungsmüll wurde 2019 im Vergleich zum Vorjahr in Deutschland eingesammelt (Statistisches Bundesamt).

In der Corona Pandemie hat sich dieser Trend noch einmal verschärft. In Folge dieser ist der Verpackungsmüll im Jahr 2020 in Deutschland wiederum auf einen neuen Rekordwert gestiegen, die Wertstoffcenter waren teilweise überlastet, To-Go Verpackungen, Verpackungsmüll und Masken sind aktuell verstärkt auch hier im Stadtbild sichtbar.

Dabei ist die Abfallproblematik und eine Vermeidung von Müll im öffentlichen Bewusstsein fest verankert, dies wird unter anderem an den Meldungen im Mängelmelder deutlich.

Die steigenden Müllmengen stellen eine gesundheitliche Gefahr für Mensch und Umwelt und zukünftige Generationen dar. Neben der Entsorgung im eigenen Land exportiert Deutschland jährlich etwa eine Million Tonnen Plastikabfälle z.T. in Länder mit niedrigeren Umweltstandards, wo dieser emissionsreich verbrannt oder als Problem für die kommenden Generationen deponiert wird. Nicht gesammelter Plastikmüll gelangt über unsere Flüsse in die Meere und belastet die Ökosysteme und unsere Gesundheit u.a. in Form von Mikroplastik.

In Zeiten der globalen Klimakrise sind Ressourcenverschwendungen jeglicher Art zu vermeiden und auf europäischer, nationaler, aber gerade auch auf kommunaler Ebene am Ort der Entstehung sind möglichst große Anstrengungen zu unternehmen, zukünftig zuallererst Abfall zu vermeiden, diesen höherwertig zu recyceln und zu verwerten.

Der ausgerufene Klimanotstand und die Klimaneutralitätsverpflichtung der Stadt Monheim am Rhein bis zum Jahr 2035 machen dies deutlich und verlangen hierzu von uns weitergehende, ambitionierte Schritte. Dies steht auch im Einklang mit der von Monheim am Rhein mit unterzeichneten Erklärung 'Städte fordern eine nachhaltigere und gerechtere europäische Zukunft' an den europäischen Rat und seiner Mitgliedsstaaten in 2019. In diesem globalen Konvent der Bürgermeister verpflichten sich die unterzeichnenden Städte u.a. „...ehrgeizige sektorale Verpflichtungen einzugehen. Dazu gehören kühne Ziele, einschließlich 2030 abfallfrei werden zu wollen.“

Unsere Stadt ist mitverantwortlich, die bundesweit im Kreislaufwirtschaftsgesetz verankerten Maßnahmen umzusetzen und die dort etablierte Abfallhierarchie zu befolgen: Vermeidung vor Wiederverwendung, vor Recycling, vor sonstiger Verwertung, vor Beseitigung. Singuläre Ansätze, die zur Abfallreduktion in unserer Stadt führen, wie beispielsweise die nach Aufkommen berechneten Abfallgebühren oder die Einrichtung von Wasserspendern, sollen zusammen mit weiteren Maßnahmen zur Abfallvermeidung in ein Konzept eingebettet, das Ziel der 'Zero-Waste' City Monheim am Rhein anstreben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Dr. Sabine Lorenz  
stv. Fraktionsvorsitzende



Dr. Alexandra von der Heiden  
Fraktionsgeschäftsführerin